

Agroscope, Kompetenzzentrum des Bundes für Agrarforschung



Jean-Philippe Mayor,
stellvertretender Chef Agroscope

«Wenn man als Politiker der SBB 200 Millionen Franken zuspricht, sieht man ein Resultat: Es fahren mehr Züge. Wenn man jedoch der Forschung 200 Millionen überweist, sieht man nichts. Die Amtszeit von Politikern ist vier Jahre, die Laufzeit der Forschung beträgt zehn bis fünfzehn Jahre.»

Valentin Amrhein
(Übersetzung des französischen Originalzitats)

Liebe Leserin, lieber Leser

Gemäss verschiedenen Gesetzesartikeln¹ sorgt der Bund dafür, dass die Landwirtschaft verschiedene spezifische Aufgaben übernimmt. Darüber hinaus unterstützt er die Landwirte, indem er zur Erarbeitung und Weitergabe von Wissen beiträgt. Zu diesem Zweck hat der Bundesrat 2012 unter anderem die Totalrevision der Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung (VLF) angenommen, in der die drei Hauptaufgaben genau definiert sind:

1. Forschung und Entwicklung zugunsten der Land- und Ernährungswirtschaft;
2. Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Gesetzgebung der Bundesbehörden,
3. Vollzugsaufgaben im Rahmen der Landwirtschaftsgesetzgebung.

Agroscope ist also das Kompetenzzentrum des Bundes im Bereich der landwirtschaftlichen Forschung. Dabei leistet Agroscope einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft und zu einer intakten Umwelt und trägt damit zur besseren Lebensqualität von allen bei. In der Land- und Ernährungswirtschaft zeichnet sich Agroscope durch folgende Besonderheiten aus:

- Ansatz, der die Forschung, die Politikberatung, den Vollzug, den Wissenstransfer und den Technologietransfer vereint;
- Gezielte Kombination von technischer Forschung, Grundlagenforschung und praxisorientierter Forschung;
- Langfristige Forschung und Kontinuität;
- Moderne, dezentrale Infrastruktur, die die regionalen Unterschiede im Bereich Landwirtschaft und Umwelt berücksichtigt.

Diese Positionierung ist den Entscheidungsträgern unseres Landes bekannt². Es bleibt daher zu hoffen, dass die Beobachtung von Valentin Amrhein (siehe Zitat) vom Gesetzgeber verstanden wird und dass die Behörden unseres Landes auch in Zeiten des Sparens die langfristige Bedeutung der Grundlagenarbeit der landwirtschaftlichen Forschung von Agroscope erkennen. Der geltende Leistungsauftrag ermöglicht die bestmögliche Ausrichtung auf die thematischen Stärken und die Verbesserung der Synergieeffekte zwischen den Forschungsschwerpunkten. Das Forschungskonzept und der Leistungsauftrag sind kohärent und die Ergebnisorientierung ist gewährleistet. So rapportiert Agroscope Jahr für Jahr über seine Tätigkeit und die Zielerreichung.

Es scheint klar, dass die Forschung regelmässig greifbare und hilfreiche Resultate liefert, die den oben erwähnten Zielsetzungen entsprechen. Jede Schwächung wird zwangsläufig nachteilige Auswirkungen auf unsere Landwirtschaft und insbesondere auch auf unsere Gesellschaft haben.

¹Art. 104 BV; Art. 7, Abs. 3, OV-EVD; Art. 113 und 114 LwG

²B. Lehmann, 2011. Globale Bedeutung der Schweizer Agrarforschung. In: Agrarforschung Schweiz 2 (11–12), 483, 2011.